



Der Sächseländer führt aus, daß das Fett, das er genau untersucht habe, nicht tabakförmig beschaffen gewesen sei. Es handelte sich um Rumpffett, das allerdings als Brotfett nie verwendet werden könne. Es sei ein Salz- und Backfett. Als solches habe er das in Frage kommende Fett nicht zu beanfanden gehabt. Er von seinem Kollegen untersuchte Probe sei viel zu klein gewesen. Außerdem habe er sicher nur die Oberfläche untersuchen können, die regelmäßig von schlechter Beschaffenheit sei.

Unter diesen Umständen sprach das Gericht den Angeklagten frei.

**Gericht, 5. Juli.** (Ein gemeingefährlicher Heiratschwindler) stand in der Person des hiesigen Rechtsanwaltes Schloßers Otto Sommer aus Arnstadt vor dem hiesigen Strafhammer. Er stellte sich dort, nachdem er eine allseitige Gefährdung durch eine Heirat in der Ehe eingeleitet worden war, nämlich als Wittwer aus Dürnbach, der eine gute Wittwenstellung habe, und versprach der Braut, die Tochter des hiesigen Kaufmanns zu heiraten und ihm sein Geld zur Beschaffung von Trauringen. Mit dem Geld verfiel dem Wittwe-Heiratschwindler, nachdem er noch einer Frau von ihrem Sohne Gräbe aus Serbien gebracht und ihr ebenfalls Geld abgeschwindelt hatte. Das Urteil lautet auf eine 3 Jahre 6 Monate Gefängnisstrafe, 500 Mark Geldstrafe und 300 Mark Geldstrafe oder nach 40 Tage Haftstrafe.

## Provincial-Nachrichten.

**Aus der Elster- und Puppenau, 5. Juli.** (Millionen Heiner grüner Fliegen) erfüllten in diesen Tagen im Umgegend die Luft, ebenfalls eine Folge der seit vielen Tagen herrschenden trockenen Hitze. Die ungeheuren Mengen von Insekten machten sich namentlich an den Waldsäumen und am Wasser bemerkbar und waren Fährgefahr, da sie besonders dadurch, daß die Tiere in den Mund und in die Augen gerieten. Auch noch anderes Fliegengeheimt hat peinlich für Menschen und namentlich das Vieh auf.

**Mansfeld, 4. Juli.** (Farrerwahl.) In der gestrigen Sitzung der vereinigten kirchlichen Körperschaften von Mansfeld, Wöllendorf und Blumberge ist Pfarrer von St. Johannis in D. i. M. zum 2. Pfarrer in Mansfeld gewählt worden.

**Solweh, 5. Juli.** (Faktor Meyer) aus Rothemühl hat die Wahl zum hiesigen Pfarrer angenommen.

**L. Kuesart, 4. Juli.** (Wesen Mithrascherei) wurde die Ehefrau des Landwirts Otto Seyne hieselbst vom hiesigen Schöffengericht in eine Geldstrafe von 100 Mk. genommen. Andere Mithraschreiber saßen sich dieser zur Warnung dienen lassen. Die Strafe hat die Frau nicht zu empfangen. In jeden Käs aus unserer Stadt werden 2 bis 5 Pfund abgegeben; es kostet das Pfund 15 Pf.

**Esleben, 5. Juli.** (Vasarettmörder.) Schon längere Zeit waren dem Vasarett in der neuen Mädchenstraße allerbald Waren abhandeln gekommen, ohne daß es gelang, den Dieb zu erlangen. Die Diebstähle nahmen überhand, denn Butter, Eier, Käse, Speck und Schinken gingen verloren, so daß die Kaufleute nunmehr ihre Waren absellen mußten. Endlich gelang es, dem Diebstahl Einhalt zu tun, und siehe da, es wurde der Dieb in der Person der Kapellensfrau eines Abends gefasst. Ein ganzes Warenlager wurde beschlagnahmt. Nicht nur für sich handelte die Frau, sie verfolgte auch noch ihre Verwandtschaft. Nun hatte sich die Frau nicht ihrem Manne, sowie ihre Mutter und Schwägerinnen zur Verfügung zu verantworten. Sie erhielt sechs Wochen Gefängnis, ihr Mann einen Monat, die Mutter vierzehn Tage Gefängnis. Außerdem ist natürlich der Mann seinen guten Ruf als Schuldner los.

**Wien, 5. Juli.** (150jähriges Geburtsjubelium.) Sattelmacher Karl Besche konnte am 2. Juli auf ein 150jähriges Bestehen des auf ihn von seinen Vorfahren übernommenen Geschäftes zurückblicken. Derselbe gönnte überdies ihm ein Jubiläumsgeld von der Handwerkskammer zu Halle a. S.

**Brensburg (H.), 4. Juli.** (Färs Vaterland.) Heute stand der in einem Mangeloch im Schwarzen auf dem Felde heimgekehrte Hauptmann, Kgl. Majorant S. Stegel, Inhaber des Eisernen Kreuzes, Führer der hiesigen Kgl. Domäne und Erbauer des jetzt bekannten Berggottes, "Gefelcher".

**Witten, 5. Juli.** (Ein gefährlicher Bursche.) Als gestern abend gegen 7 Uhr die Wittwe Tochter des Schaffners W. von der Bernburger Straße nach Hause ging, wurde sie plötzlich

von einem aus einem Kornfelde kommenden Manne angefallen. Das Mädchen wehrte sich und rief laut um Hilfe. Der räudige Mann verfolgte sie bis zum Rumpffelde, das allerdings als Brotfett nie verwendet werden könne. Er sei ein Salz- und Backfett. Als solches habe er das in Frage kommende Fett nicht zu beanfanden gehabt. Er von seinem Kollegen untersuchte Probe sei viel zu klein gewesen. Außerdem habe er sicher nur die Oberfläche untersuchen können, die regelmäßig von schlechter Beschaffenheit sei.

**r. Viehe, 6. Juli.** (Feuer durch Wildschlag.) Bei einem schweren Gewitter, welches über unsere Stadt zog, schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts Reinhold Hoffmann hier. In demselben Augenblicke fand das Feuer Aufnahme. In kurzer Zeit waren Scheune und Stallungen vollständig ausgebrannt. Ein Fuhrer Heu, das man wegen des strömenden Regens in die Scheune in Sicherheit gebracht hatte, wurde ebenfalls ein Raub der Flammen. Auch der angrenzende Wald, einschloß sich in vielen landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen wurde zerstört. Die Viehe, die sich im Stalle befanden, wurde durch die Schmelze getötet worden. Der Schaden beträgt den wertvollen Kriegsschatz.

**Wien, 5. Juli.** (Das hiesige Kultur-Adelshaus) gehört einer Gesellschaft m. b. H., die im Jahre 1902 zum Zwecke der Erbauung des Sauses gegründet wurde. Nachdem sie das ihr vorgesehene Ziel erreicht hat, wird sie sich demnächst auflösen. Das Kultur-Adelshaus wird dann Eigentum der hiesigen kirchlichen Körperschaften werden, allerdings unter der Bedingung, daß der Sauserhof für die Kinderbewahranstalt, das Kinderhort, der Jugendpflege und aller Arbeiten der Armenverwaltung bleibt.

**Woda (S.-M.), 5. Juli.** (Verheiratung von Borzäten.) Der Domänenpächter Antmann Böhm in Schönaleina wurde gestern vom hiesigen Schöffengericht wegen Verletzung von 300 Zentner Weizen zu 1000 Mark Geldstrafe und Verurteilung von 150 Zentner Weizen zu 4000 Mark Geldstrafe verurteilt. Außerdem wurde ein Konviktionsbescheid des Sauses erlassen. Böhm wurde erst kürzlich wegen Verfertigen von Weizen zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt.

**Hörsing, 6. Juli.** (Ehrenbürger.) Der erste Geistliche unserer Stadtgemeinde, Kirchenrat Köhn, wurde anlässlich seines 50jährigen Amtsjubiläum zum Ehrenbürger der Stadt Hörsing ernannt. Der Herr von Coburg-Gotha würdigte die hohen Verdienste des Jubilars um die hiesige Kirche, Schul- und Gemeinwesen durch die Verleihung des Rittertums 1. Klasse.

**Bad Niesau, 5. Juli.** (Schneefahrt.) Vor mehreren Tagen fand durch mehrere Herren von der Eisenbahnverwaltung eine Besichtigung der Schneefahrt, auf der Strecke Pöhlitz-Kölsdorf, statt. Es ist festgestellt, daß jetzt nicht die geringste Gefahr für die über die Brücke führenden Züge besteht; der schwebende Fährweg soll sich am Grunde von der belagerten Erde befreit und durch Nebensender verstärkt werden. Da man bereits ein gut Teil Erde entfernt hat, heißt es erwarten, daß der Verkehr der Fährweg auf der Eisenbahn durch Umleitung möglich und westlich der genannten Brücke aufrechterhalten werden wird.

**Witten, 5. Juli.** (Wem Bau der Kirchenheizung) in der Winterkirche ließ man auf ein altes Grabgewölbe. Es liegt im Mittelgange des Schiffes der Kirche. In dem Gewölbe ein Sarg gefunden, der jetzt aber völlig zerstört ist. Deutlich erkennt man noch die übereinanderliegenden Knochen des Leichens. Im Innern der Kirche, unter dem Altarraum, liegen die Leichen mehrerer Grafen von Weichlingen nebst Familienangehörigen. Da das jetzt gefundene Grabgewölbe auch ein Glied der Weichlingen Familie oder eines anderen Honoratioren birgt, kann nicht festgestellt werden. Die Chronik berichtet nur, daß mehrere Tote aus dem Innern der Kirche nach, nicht bloß auf dem ebendenn neben der Kirche befindlichen Gottesacker.

**Bermburg, 5. Juli.** (Bei der Verachtung der hiesigen Kartoffelkulturen) wurden teilweise wertvolle höhere, teilweise aber auch noch bedeutende niedere Beträge als im Vorjahre erzielt. Im Ganzen ergaben die Verpachtungen 10 745 gegen 7053 Mark im Vorjahre. Das sämtliche geerntete Döhl ist zunächst zum Verbrauch zu bringen. Wird es nicht von den Einwohnern abgenommen, so ist der überrückende Teil zunächst dem Magistrat zum Kauf anzubieten. Das Abnehmen unserer Flächen ist verboten. Im Verkaufsbureau dürfen für den Zentner nur genommen werden: für Rüssel 10 Mark, für Sommerbirnen 6 Mark, für Winterbirnen 8 Mark, für Fäulern 6 Mark, für Gällobst 4 Mark. Beim Verkauf in kleineren Mengen gelten die gleichen Preise aus Pfund berechnet. Die Käufer haben über alle Beträge von

mehr als 1/2 Zentner Buch zu führen. Für jeden Uebertretungsfall ist eine Verstrafung von 20 Mark zu stellen.

**Delitzsch, 4. Juli.** (Ausgebrochen.) Der wegen verurteilten Raubmordes und schwerer Körperverletzung vor einigen Tagen in das hiesige Gerichtsgefängnis eingelassene hiesiger Mann Wadt ist in der vergangenen Woche ausgebrochen. Es ist bisher noch keine Spur von dem Verbrecher entdeckt worden. Wadt, der erst im Jahre alt ist, hatte an einem der letzten Abende auf die Tochter des Gefängnis-Spedits hier einen Raubüberfall verübt und den zur Hilfe herbeieilenden Vater ebenfalls mit einem Messer schwer verletzt.

**Comitz, 4. Juli.** (Zwei Leihen.) Aufhäuser fand in einer Feldscheune auf dem Wege von der Reinsdorfer Sprengstoffabrik nach Wöllendorf, am sogenannten Schwammgraben, die Leichen zweier Mädchen. Beide Leichen, die schon mehrere Tage dort gelegen, waren vollständig nadt, die Kleider waren verkommen.

**Gericht, 4. Juli.** (Die Aufforderung zum vermehrten Klatschen in der Erfurter Gegend gute Erfolge gehabt.) In nicht weniger als 139 Bezirken haben sich die Landwirte dem Anbau von Klatsch mit Eifer bemächtigt. Gegenwärtig bereift im hiesigen Land die Leiter der landwirtschaftlichen Winterkulturen zu Gerüst diese Bezirke und untersucht die mit Klatsch behafteten Flächen eingehenden Befragungen. Das Ergebnis ist ein zufriedenstellendes. Die Ausfaat haben die betreffenden Landwirte gratis erhalten.

**Witten, 4. Juli.** (Die Volksschule der "Berneburg-Stiftung") die unter dem Protektorat der Großherzogin liegt, wurde aus einer Stiftung von 307 000 Mark des verstorbenen Großherzogs von Meiningen gegründet. Durch mehrere Vermittlungen sind im Laufe der Jahre die Mittel der Schule eingehenden Befragungen. Das Ergebnis ist ein zufriedenstellendes. Die Ausfaat haben die betreffenden Landwirte gratis erhalten.

## Sport-Nachrichten.

### Hofdesport.

Für den Großen Preis von Berlin, das einwige 100 000-Mark-Rennen, ist am 2. Juli, das am kommenden Sonntag auf der Rennbahn im Grunewald ablaufen wird, ist die Lage vorläufig noch gänzlich ungeklärt. Erst jetzt nur, das Faucher, der Unionjäger und Vorwärtsfahrer fürs Derby, nicht läuft, da der Senat mit einer starken Aufschwümmung des rechten Schenkelgelenks aus dem Derby zurückgezogen ist. Trainer Soranet latet im Großen Preis nur Scaglianti. Gravit führt sich auf Anschlag vor Wiede, der Stallbesitzer aus Remscheid oder auf Terminus, der Stallbesitzer aus Antwerpen. Aus dem Stall Bernberg ist das Laufen des Derbyjährlings Amorino höchst zweifelhaft; der Stall wird jedenfalls durch Cross allein vertreten. Somit führt die Starterliste nach Gentini, Baccarat II, Goldhorn und Correggio auf, die aber nur als Statisten in Frage kommen.

Der erstklassige Trainer ist in diesem Jahre bis 1. Juli 5 vorlet mit 24 Siegen, dann folgt Malon mit 19, Wiede 12, Max Greer und C. Koster 10, Bären mit 9. Auf der Hindernisbahn führt Tiede mit 18 Siegen vor Blume 17, Kropack 11, Morawitz und Renke je 10.

### Radsport.

Im Sportpark Treptow finden an den beiden nächsten Sonntagen, am 2. und 3. Juli, die Rennen von Berlin zu Gedenken an den Preis von Berlin für Steher und Flieger statt. Am 2. Juli findet das Rennen für die beiden Tage im Ganzen 8000 Mark ausgesetzt. Am nächsten Sonntag werden die Vorläufe der Steherkonkurrenz und die Entscheidung des Großen Fliegerpreises ausgetragen, am 16. Juli fällt dann die Entscheidung des Großen Steherpreises.

Im Sportpark Treptow wurde am Dienstag abend der zweite Große Preis von Berlin von den Deutschen zu Gedenken an den Preis von Berlin für Steher und Flieger statt. Am 2. Juli findet das Rennen für die beiden Tage im Ganzen 8000 Mark ausgesetzt. Am nächsten Sonntag werden die Vorläufe der Steherkonkurrenz und die Entscheidung des Großen Fliegerpreises ausgetragen, am 16. Juli fällt dann die Entscheidung des Großen Steherpreises.

## Friedrich Adolf Diesterweg.

(Zur 50. Wiederkehr seines Todestages am 7. Juli.)

Zu den wenigen Persönlichkeiten, deren Anteil an der Gestaltung der Geschichte des Erziehungswesens über die Reichsgrenzen hinaus bekannt ist, gehört neben Pestalozzi auch sein bedeutender Anhänger Friedrich Adolf Diesterweg, der vor 50 Jahren am 7. Juli in Berlin von der Cholera dahingerafft wurde. Ohne seinen von keinem anderen Vordänger der neueren Zeit erreichten Einfluß in den wichtigsten Fragen der Volkserziehung wäre die deutsche Volksschule nicht das geworden, was sie heute ist.

Aber die hohe Stellung, die Diesterweg während seines jeugendreichen Wirkens genoss und bis auf den heutigen Tag genießt, geht und gilt nicht nur allein dem tief und gründlich führenden Geist des Schulmannes, sondern auch dem edlen Herzen des warmführenden Menschen, den fortwährend Verehrer seiner Ideen, die nicht immer den Beifall jener fanden, die maßgebend waren. Welche Eigenschaften es vor allem waren, die ihn zu der überragenden Persönlichkeit machten und selbst seinen Feinden Achtung und Bewunderung abnötigten, sagen treffend die Worte, die ein Gegner seiner Richtung aussprach: "Nicht seine Lehren und seine Lebensbilder sind der Grund des überaus großen Ansehens, welches sich Diesterweg bei den Seinigen in ganz Deutschland erfreut, sondern seine 20jährige Arbeit an der Volksschuleherbildung in seinem Hause und in seinen Schriften. Es ist ein Zusammenleben unter Hunderten, deren Mittelpunkt das Herz Diesterwegs ist, ein Herz, das an Sophist der Empfindung, an Lauterkeit der Gesinnung und an Umfang der Ideen einen Reichtum besitzt, der groß genug ist. Alle für einen Beruf zu erwärmen, der heutzutage sehr hoch geschätzt wird."

Diese Worte, die in der Schrift von Dobhoff: "Diesterweg, seine Umfänge und seine Verdienste" von einem vorurteillosen Gegner im Jahre 1844 niedergeschrieben wurde, also zu einer Zeit, in der Diesterweg noch mitten in der reichen Tätigkeit seines Lebens und mitten im scharfen Kampf der Meinungen stand, haben auch heute noch Gültigkeit.

Diesterweg wirkte damals als Direktor des Seminars der Stadtschulen zu Berlin, das er 1847, arbeits- und erfolgreich Jahre, von 1832 bis 1847, geleitet hat, nachdem vorher 12 Jahre dem damals neu errichteten Schullehrerseminar zu März im Rheinischen Viertel, wo ihm im Jahre 1830 ein Denkmal errichtet wurde, das die Abgie seines Ruhmes. Was er in diesen 27 Jahren, dem fruchtbarsten Abschnitt seines pädagogischen Lebens geleistet hat, wirkt zum guten Teile noch jetzt in der Körperlichkeit unserer Pädagogen, vor allem der Volksschullehrer, fort. Die hohe Lehre Pestalozzis, daß die Befreiung des Volkslebens von den vielerlei Notständen, welche dasselbe gebunden hielten, nicht ohne eine gründliche Verbesserung des Jugendunterrichtes zu erreichen sei, diese tiefe Erkenntnis fand in Diesterweg ihren trefflichsten Wegbereiter. Ihm verdankt die vom Staate lehrer mit größter Sorgfalt als frühere bedachte Volksschule die den Geist aus allen engen Fesseln befreiende Unterrichtsweise und die neuen Aufgaben gewöhnliche Lehrerschaft, ohne die dem besten Willen kein Können beschließen gewesen wäre.

Diesterweg ist der Hauptvertreter, der Elemente der "Methode", die der fordert, daß der Lehrer nicht wissenschaftlich, sondern elementarisch unterrichtet, "auf dem Standpunkte des Schülers beginnen, ihn von da aus stetig, ohne Unterbrechung, lächelnd und gründlich fortführen" solle, "vom Nachen zum Fernen, vom Einfachen zum Zusammengeführten, vom Leichterem zum Schwereren, vom Bekannten zum Unbekannten." Jeder Unterrichtsstoff war für ihn ein Mittel zur Bildung, nicht bloß ein Mittel zur Aufzuehrung fasten Wissens.

In dieser befreienden Wirklichkeit und jener schönen Schöpferfähigkeit liegt die Bedeutung Diesterwegs, dessen Einfluß auf die hohe Entwicklung im Geistesleben der breiten Massen gar nicht abzuschätzen ist. Sein politisches Wirken — das Vertrauen seiner Mitbürger rief ihn 1838 ins Abgeordnetehaus — tritt dagegen weit zurück.

Manche Lehrer überaus zahlreichen Unterrichtsweises, so die im Jahre 1838 neu bearbeitete "Populäre Himmelskunde und mathematische Geographie" blieben bis in die jüngste Vergangenheit muntergültig und dawohnen. Als Diesterweg als 76-jähriger Greis zu Berlin aus dem Leben schied — er war am 20. Oktober 1790 zu Siegen geboren

war ihm schon die Genehmigung geworden, viele der Ideen, die er mit der hohen Kraft seines Geistes gefördert hatte, als Gemeintut der deutschen Erzieher anerkannt zu sehen, eine Genehmigung, die der schönste Preis eines arbeitsreichen Lebens ist.

## Ein französischer Vorgänger Sir Roger Casemens.

Es sind jetzt gerade 120 Jahre vergangen, daß der General Lagare Hohe, als Feldherr und Charakter einer der edelsten Erscheinungen der Revolutionszeit, seinen berühmten Vortrag "sur la République" antrat, der dem Zweck dienen sollte, den Krieg in Friedensstand zu bringen und Frankreich zu befreien. Hohe, der Lobpreis Englands hatte durch seinen staatsmännischen Takt und durch kluges Manövrieren gerade die Ruhe in der Renée wieder hergestellt, wußte ihm die Geschichte den Ehrentitel des "Pacificateur de la Vendée" verlieh, als im Juni 1795 eine britische Flotte das Meer der französischen Republik, die in England Unterstützung gefunden hatten, in Quiberon ans Land setzte. Hohe ging sofort zur Offensive über, drängte die gelandeten Republikaner ins Meer zurück und zwang sie, sich auf Grabe und Ungnade zu ergeben. Um die feigen Begünstiger der Feinde der Republik aber an eigenen Leibe zu kränzen, war Hohe 1796 mit 20 000 Mann in Brest nach Irland unter Segel gegangen. Die Elemente waren leider noch nicht gänzlich und ließen sein Unternehmen scheitern. Ein schwerer Sturm zwang ihn zur Rückkehr. Wie alljährlich, so werden sich auch im August dieses Jahres vor dem Denkmal, das die unsterbliche Nation dem "Pacificateur de la Vendée" in Versailles errichtet, Vertreter der republikanischen Partei zu der üblichen Gedenkfeier versammeln, an der sich diesmal auch die Engländer beteiligen werden, um mit heuchlerischem Augenaufschlag ihre Kränze an dem Denkmal des Mannes niederzulegen, der nichts so grimmig gehaßt hat wie das perfide Albion. Der Held der ersten Republik, dem sein Hohe gegen England und seine Liebe für das unterdrückte irische Volk den Gedanken eingegeben hatte, Irland zu befreien, muß es sich gefallen lassen, daß ihm die Vertreter der dritten französischen Republik heute im Verein mit ihren englischen Bundesbrüdern eine Gedenkfeier bringen, die einer Beschimpfung verurteilt ist.

hatte und somit 4 Punkte säßte; Lewanow wurde Zweiter vor Gawle und Santé.

Die Röhre haben nunmehr folgte, wie kürzlich berichtet wurde einen kurzen Einbruch. Jetzt ist jedoch festgestellt worden, daß die Röhre erhalten bleibt. Es hat sich eine Gesellschaft kapitalträgender Männer gebildet, die in Vereinbarung mit dem Eigentümer des Grundstücks das Unternehmen (unter der Firma) nach Friedensschluß wieder aufleben lassen will.

## Kunst und Wissenschaft.

Die Oper „Hörta“ von Otto Kaufmann, Text nach Shakespeares „Rufmann von Venedig“ von Richard Wilde, wird in der kommenden Spielzeit als Aufführung an der Franz-Jakob-Oper in Szene gehen.

Ein neues „Weibsteufel“-Verbot. Im Laufe der letzten Woche wurde das Verbot der Mitteldeutschen Zeitung, Theaterbesuche in Kaufmanns Schloß „Weibsteufel“ aufzuführen zu dürfen, befristet bis abgelaufen.

„Diplomaten“, das neue dreiteilige Lustspiel von Georg Engel, wurde vom kleinen Theater in Berlin im Aufführungsplan für die nächste Saison. Auf Wunsch des Autors hat das Werk erst nach erfolgtem Waffenstillstand gespielt werden.

Eine Schillerstätte gefordert. Das Lothwitzer Schillerhäuschen, von der Dichter Verein „Don Carlos“ geschaffen hat, und das nebenstehende Gemeinhaus der Eltern Theodor Rörners sind durch einen bevorstehenden Verkauf in ihrem Bestande bedroht. Es werden Antritte gemacht, daß sich der Verein Schillerstätten für beide literarisch-intellektuelle Gebäude annimmt, damit eine Veränderung in dem landschaftlichen Bilde des Rönnerschen Weingebirges verhindert werde.

Edward Silberstein läßt in der „Times“ sein neuestes Manuskript unter der Spitzmarke anrufen, „dieser berühmte Autor habe sich exiliert, um „Ruffianismus“ auszugreifen“. Das mit diesen berühmten Autor einmal für allemal losgeredet, ist zwar nur ein kleines, aber erfreuliches Nebenprodukt des Krieges. Möchten die Engländer recht viel von ihm lernen.

Die Einweisung der deutschen Botschaft in Leipzig soll nunmehr am 2. September erfolgen. Das Gebäude ist fast fertiggestellt, und die Botschaft hat den Umgang in das neue Haus bekommen.

## Hochschulnachrichten.

Rektorat an der Handelshochschule. Die Kassen der Kaufmannschaft von Berlin haben die Wahl des weithin bekannten Professors der Handelswissenschaften an der Berliner Handelshochschule, des Herrn Schür, zum Rektor der Handelshochschule bestätigt, nachdem der Minister für Handel und Gewerbe seine Zustimmung dazu erteilt hat.

Der frühere ordentliche Professor der Chemie an der Universität Göttingen Ferdinand Fischer ist auf seiner Wohnung zu Bad Homburg v. d. H. im Alter von 76 Jahren gestorben. — Zum Rektor der Wiener Universität für das Studienjahr 1916/17 wurde der Vorstand des Archäologischen Instituts Prof. Dr. Emil Reich gewählt.

## Literarisches.

Direktionsheft. Herausgeber Ewald Krenz, Charlottenburg, Eigenallee 37. Das achte Heft hat u. a. folgenden Inhalt: Fiktionelle Zeitbilder für Kriegesjahre von Ernst Klotz; Romanerzählung und literarische Notizen von Professor Heinrich Schöner; Johannisnacht von Karl Hensat; Gedichte von Erik Forchardt und Wilhelm Penemann.

## Vermischtes.

### Pulverexplosion.

WTB. Spezia, 5. Juli. Gestern nachmittag ging in der Nähe des Hafens eine Risse Pulver in die Luft und setzte drei mit Sprengstoffen beladene Eisenbahnwagen in Brand. Die Folge waren mehrere Todesfälle und Beschädigungen an nahegelegenen Schiffen. Der Unterstaatssekretär für Schiffsbedarf hat eine Untersuchung über die Ursachen des Unglücks eingeleitet.

### Das letzte Gebot.

Ernst und Kurt, zwei achtjährige Jungen, durften mit ihrer Erzieherin das Kino besuchen. Auf dem Programm war unter anderem „Das letzte Gebot“. „Welches ist eigentlich das letzte Gebot?“ fragte Ernst. „Du sollst nicht töten“, erwiderte Kurt prompt. Ernst aber meinte, es sei: „Du sollst nicht ehebrechen.“ „Wir werden ja leben“, meinte Kurt, als sich der Film erschloß. Auf der Bühne nimmt die Gattin häßlich Abschied von ihrer Name; doch kaum ist derselbe fort, als sie am Fenster ein Zeichen sieht, worauf ihr Liebhaber erscheint und sie ärtlich in die Arme schließt. In dem Augenblick kommt der Gatte unverhofft zurück und schlägt seinen Nebenbuhler nieder. „Siehst du“, rief Kurt triumphierend, „ich lerne dir doch, das letzte Gebot ist: „Du sollst nicht töten!“ („Luzern“).

### Der höchste Turm der Welt.

ml. Eine amerikanische Telegrafennetzma hat beschlossen, den höchsten Turm der Welt zu erbauen, entweder auf Long Island oder an der Küste von Connecticut. Er soll 307 Meter hoch sein — also noch 7 Meter höher als der Eiffelturm. Der Turm soll mit einem zweiten in Buenos-Aires in Verbindung stehen, welche die Gesellschaft bereits die Koncession von der argentinischen Regierung erhalten hat. Es finden auch Untersuchungen statt, um Verbindungen mit Brasilien und Argentinien zu erlangen. Später sollen diese auch auf das übrige Südamerika ausgedehnt werden. Die elektrische Ausstattung des Mastturmes wird doppelt so stark sein, wie die der nächstgrößten drahtlosen Station. Man nimmt an, daß der Turm in größtem einem Jahre vollendet sein wird, und daß er dann die Verbindung mit Buenos-Aires aufnehmen kann. Zur Anwendung gelangt das verbesserte System des bündigen Erfinders Poulsen. Es ist bereits auf den argentinischen Kriegsschiffen einsetzbar, auch für die Flotte der Vereinigten Staaten angenommen und auf den meisten Stationen des amerikanischen Landes in Gebrauch. Wenn die hier erwähnten Stationen sämtlich fertig sind, wird es möglich sein, von Washington aus an alle amerikanischen Kriegsschiffe zu telegraphieren, gleichviel, ob sie sich im Atlantischen oder im Stillen Ozean befinden.

### Wilde- und Bundesdenk in alter Zeit.

Die Wildschamheit, die augenblicklich herrscht, hat auch das Kaninchen wieder zu hohen Ehren gebracht. Für viele, die nicht in der Lage sind, die unerschwinglichen Preise für Gänse und Wilder zu bezahlen, ist der Kaninchenbraten ein delikates Gericht und zugleich ein Reiz auf der Nahrung. Wir essen jetzt

Kaninchen, Sauffräschen und allerlei Fische, von deren Existenz wir vorher kaum etwas gewußt haben. Zudem beruht es eigenhändig, wenn wir töten, daß das Wild, das wir heute nur als treuen, dienfertigen Gefährten des Menschen kennen, im frühesten Mittelalter in den weiten, wildromantischen Wäldern Deutschlands jagt wurde, weil kein Fleisch unserer Artgenossen aufschmeckte. Es soll sogar ihr Viehbesitzer gewesen sein. Auch als das Wild nicht mehr gejagt wurde, weil es anfangs, den Menschen durch seine Dienste zu helfen und zu nützen, befand noch immer die Gesellschaft der Menschen kennen. Der Krieger erlag dies aber unerschrocken und heldlich, und sie unterliefen diesen Brauch. So erließ z. B. im Jahre 732 Papst Gregor III. an den Kaiser der Deutschen, Wlatrie-Donizatus, den Befehl, dem Genuß von Wildfleisch streng entgegen zu treten. Dieser Befehl scheint von guter Wirkung gewesen zu sein. Denn nach und nach verschwand der Wilderzucht von der Tafel der Deutschen. Auch der Hund galt in früheren Zeiten, genau wie das Pferd, als köstlicher Vorrat, eine Delikatess allerdings, mit der wir noch weniger einverstanden sind, und der wir sicher niemals Geschmack abgewinnen werden. Freilich verschwand der Hund auch noch früher von der Tafel der Vornehmen und Reichen. Nur die ganz Armen verzehrten ihn noch, und dann auch meistens nur, wenn sie auf nicht ganz einwandfreie Weile zu diesem Vorrat gekommen waren. Von dem Hundbraten der Armen stammt wohl auch der Ursprung der Redensart „auf den Hund kommen“.

Vom Schnellzug gerammt. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Dienstagabend am Bahnhof Großbeeren. Als gegen 11 Uhr ein Wagen des Bahnhändlers Kuppel aus Großbeeren zum Bahnhof fuhr und sich mitten auf dem Bahngleise befand, wurde er von dem Schnellzug Berlin-Berlin erfaßt; der Wagen wurde zertrümmert und samt dem Fahrer eine Strecke mitgeschleift. Das Dienstfahrzeug fuhr somit, das für den Eigennützer das Gefährte wurde getötet, über das Pferd. Kurz zuvor hatte der Bahndienstleiter mit einem Handwagen passiert. Ihm gelang es noch mit knappen Not, der Gefahr zu entgehen. Die Schuld an dem Unglück trifft den Schrankenwärter Richter, der schlief, die Schranke rechtzeitig zu schließen.

Salsche Meisterwerke. „Schle“ Lembachs, Mensch, Dreizeger u. a. m., etwa 200 an der Zahl, hat der Dresdner Kunstmaler Wilhelm Lehmann hergestellt und einen schwächlichen Handel mit getrieben. Die „Meisterwerke“ sind nicht ungeschickt, mit eingedruckten die Signaturen, nachgemalt worden, wurden in der Münchener Wohnung der Frau Lehmann aufgehängt und da den Käufern gezeigt, die auf Grund von Inseraten sich meldeten. Frau Lehmann vertraute den Betreffenden an, daß nur familiäres Mißgeschick sie zur Veränderung der Bilder zwinge. Der anpassungsfähige Maler ließ mit seiner Frau wegen Urkundenfälschung und fortgesetzten Betruges vor dem Münchener Landgericht.

Der älteste Beamte Deutschlands ist jetzt in den Ruhestand getreten. Es ist der Stadtschreiber Friedrich Bachold, der am 22. August 1829 geboren wurde und sein Amt bis jetzt zu seinem 86. Lebensjahr befehligte. Das medienbräutig Stadtschreiber Marx kann sich rühmen, den ältesten aktiven Beamten unter allen deutschen Gemeinden besitzen zu haben.

Unwetter in Südrussland. Ueber der Gegend von Toulouse wütheten seit zwei Tagen Stürme von unbegreiflicher Heftigkeit. Durch Wolkeneis und Hagelsturm wurde die Ernte in fünf Departements aufs schwerste mitgenommen. In Toulouse selbst richteten Blitz und Hagel große Verwüstungen an.

Ein verfallener Schreibfächer. Eine Bettreißungsamerikanerin ist Bootsoberbattere befehligt einem Soldat die Lieferung von 1000 Stück Kleider Stoff und einigen Kilogramm Wäsche zur Verstellung von Leinwand zur Erleichterung des Eintragens bei Dienstleistungen.

Menschenlose in Anstalten. In Anstalten herrscht große Aufregung unter der Anstaltsverwaltung. Anstaltsbesitzer des Anstalts ungeachtet Scharen von Mäulen sind viele Selbstmord verübt, dadurch trotz der bereits herrschenden Lebensmittelmangel sich zu einer fürchterlichen Hungersnot auszumachen.

## Bäder und Kurorte.

Bad Lauterbach i. Harz. In unsem Kurort ist es schon recht lebhaft. Die Gästebäder, Fremdenheim und das Sanatorium sind mit allen Nahrungsmitteln, soweit dies möglich ist, versehen. Besonders ist auch die Fleischversorgung geregelt. — Prospektus verleiht die Badeverwaltung.

## Halbtägiger Wetterbericht.

	5. Juli 9 Uhr abends	6. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	748.4	747.9
Thermometer Celsius	+15.3	+14.5
Rel. Feuchtigkeit %	90%	89%
Wind	SB 2	SB 1
Maximum der Temperatur am 5. Juli: +18.6 C.		
Minimum in der Nacht vom 5. Juli zum 6. Juli: +12.8 C.		
Niederschlag am 6. Juli 7 Uhr morgens: 16.7 mm.		

## Wetterwarte Hamburg.

Wetterausichten für mehrere Tage in voraus. Unbestimmter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

7. Juli: Kaum verändert.  
8. Juli: Wolkig, vielfach bedeckt Regen.  
9. Juli: Wolkig mit Sonnenflecken, trübliche Gewitter.  
10. Juli: Wolkig, teils bedeckt, trüblich Regen.  
11. Juli: Wenig verändert, gemittelt.  
12. Juli: Veränderlich, wenig veränderte Temperatur.  
13. Juli: Wolkig, vielfach Regen, teilweise Sonne, warm.  
14. Juli: Etwas Regen wolkig, teils sonnig.  
15. Juli: Kaum verändert, trübliche Gewitter.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

Erhöhung der Rohpreise. Die Ermäßigung der Rohstoffe für Gasöfen beträgt 2 Proz. brutto und für Stiebdörren 5—7½ Proz. brutto. Daraus ergibt sich für Gasöfen ein reiner Preisrückgang von etwa 7½ Proz. und für Stiebdörren von etwa 10—15 Prozent.

Wesentliche Erhöhung des Rohpreises. In der Hauptversammlung des Rohpreisesverbandes wurde über die Marktlage berichtet. In Güterverhältnissen ist die Marktlage sehr lebhaft und nimmt die Leistungsfähigkeit der Hochpreisländer voll in Anspruch. Das gleiche gilt von den Exportländern. Rohpreiskarten, die ebenfalls stark erhöht sind. In Damentroben, Stahl- und Spiegelglas ist das Gefühl überändert. Die Anforderungen in diesen Sorten sind infolge der starken Beschäftigung der Damentroben besonders groß. Die Nachfrage aus dem neutralen Ausland ist ebenfalls stark abgenommen. Der Verzug hat im Monat Juni eine wesentliche Erhöhung erfahren; er wird sich auf etwa

58,85 Prozent im Dezember 55,73 Prozent der Befüllung im Monat Mai stellen.

Ziehau und Kälteindustrie. H. G. vorm. Gebhardt & Könia in Harbhausen. Ueber den Einfluß der neuen Bundesratsverordnung, betreffend das Absetzen von Kälteanlagen, auf die wirtschaftliche Beschäftigung der Gesellschaft, hat die Verwaltung vor kurzem mitgeteilt, daß die bei der Firma in Arbeit befindlichen Schächte von der neuen Verordnung nicht betroffen werden, da alle in Ausführung begriffenen Schächteanlagen vor dem 1. August 1914 begonnen worden seien. Nach dem Datum der Fertigstellung wird die Gesellschaft von dieser Verordnung auch infolgedessen nicht betroffen zu erwarten haben, als das Hauptgeschäft der Unternehmens sich auf das Niederbringen von Kälteanlagen erstreckt.

Die Berliner Victoriamühle Akt.-Ges. erzielte im Geschäftsjahr 1915/16 nach Abschreibungen von 237 717 Mark (1914/15: 100 408) einen verteilbaren Ueberschuß von 141 234 (344 812) Mark, aus dem, wie gemeldet, wieder 8 Proz. Dividende gleich 120 000 Mark gezahlt werden sollen. Die Aufrechterhaltung des vorjährigen Dividendenjahres kann nur dadurch ermöglicht werden, daß der Reservefonds keine Zuzahlung erhält (1914/15: 139 014 Mk.) und der Vortrag auf neue Rechnung von 40 840 auf 16 734 Mark ermäßigt wird. An den Ausschüßrat werden diesmal nur 4500 (25 257) Mark Tantiemen gezahlt. Während 1914/15 für Kriegserlöse 10 000 Mark und zur Verteilung unter die Beamten ebenfalls 10 000 Mark verwendet worden waren, entfallen diesmal beträchtliche Abzweigungen aus dem Gewinne. Im Geschäftsjahr wird mitgeteilt, daß sich über die Ausschüßrat für das laufende Geschäftsjahr nichts voraussagen läßt.

Bereinigtes Kohlenöl Akt.-Ges. in Kassel. Der Ausschüßrat beschloß, der Generalversammlung bei reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 12 Prozent (i. H. 10) auf die Vorkursaktien und eine solche von 6 Prozent (i. H. 4) auf die Stammaktien vorzuschlagen. Auf neue Rechnung werden rund 183 000 Mark aus 105 000 Mark im Vorjahre vorgetragen.

Im Konturs des Direktors Gerhard von der Neuen Dier in Hamburg soll die Schuldverteilung erfolgen, wofür 51 400 Mark bei 1125 290 Mk. Kontursforderungen verfügbar sind.

## Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Ort und Instr.	5. Juli	4. Juli	3. Juli	2. Juli
Vriem	5. Juli	4. Juli	3. Juli	2. Juli
Stora Oberpegel	+2.50	+2.02	+1.42	2
Unterppegel	+2.42	+2.44	+2.44	2
Wesgenfeld, Oberpegel	+2.42	+2.44	+2.44	2
Unterppegel	+0.10	+0.18	+0.18	8
Trotz	6. Juli	6. Juli	6. Juli	6. Juli
Alteisen, Oberpegel	+1.66	+1.70	+1.70	4
Unterppegel	5. Juli	5. Juli	5. Juli	5. Juli
Bernburg	+1.12	+1.20	+1.20	8
Cobbe, Oberpegel	+0.92	+0.83	+0.83	11
Unterppegel	+1.51	+1.50	+1.50	3
	+0.54	+0.51	+0.51	3

## Für die Sommerreise

3 Tage vor ihrer Abreise in die Sommerfrische müssen sie die Überweisung unserer Zeitung bei der Geschäftsstelle bewirken, wenn Sie Wert darauf legen, dass in der Zustellung des Blattes nach dem neuen Heim keine Unterbrechung eintritt.

Bitte bedienen Sie sich dazu des nachstehenden Vordrucks.

## Saale-Zeitung

(Bezugs-Abteilung)

Postcheckkonto Leipzig 4609.

Fernspr. 1133.

Vor- und Zuname:	
Stand oder Beruf:	
Wohnung in Halle:	
Nachsendung nach:	
Nähere auswärtige Anschrift: Strasse, Gasthof usw.	
Von wann ab?	
Bis wann?	
Soll die Zeitung in Halle in dieser Zeit weitergeliefert werden?	
Besondere Wünsche:	
Streichsendungen: nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn wöchentlich 50 Pfg. nach dem Ausland wöchentlich 80 Pfg.	
Überweisungen: soweit postdienstlich zulässig; für jeden Monat oder einen Teil desselben 40 Pfg.	
Bezahl.	

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S., Poststrasse 12, Fernsprecher Nr. 1332, 1333, 1000.

# Ämtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Im Interesse eines geordneten Geschäftsganges, sowie zur Vervollständigung des Rechnungslegungsgeschäftes der hiesigen Verwaltung ist es dringend erforderlich, daß alle Unternehmer und Lieferanten mit dem Auslieferung der ihnen übertragenen hiesigen Arbeiten und Lieferungen die Rechnungen über dieselben zur Prüfung und Zahlungserweilung einreichen.  
In alle Beteiligten richten wir daher hierdurch das bringende Ergehen, sofort nach Erlebung der ihnen erteilten Aufträge die diesbezüglichen Rechnungen einzureichen, unter dem Hinweis, daß bei Nichterfüllung dieses Wunsches wir uns an unsern Schatzamt genötigt sehen, die Säumnisse in Zukunft bei Vergebung von Lieferungen und Arbeiten auszufließen.  
Halle, den 4. Juli 1916.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die hiesige Rechtsanwaltsstelle, Schmeerstraße 11, Eingang Verlehnungsweg, erteilt hier nachstehendes oder befristetsten minderbemittelten Personen ohne Unterschied des Alters, des Geschlechtes, des Berufes, der Konfession und der Parteistellung unentgeltlich Rat und Auskunft in allen Rechtsangelegenheiten. In geeigneten Fällen werden die erforderlichen Schriftsätze angefertigt.  
Sprechstunden: Mittwochs nachm. von 2-5 Uhr, Donnerstags nachm. von 9<sup>1/2</sup>-12<sup>1/2</sup> Uhr, Freitags vorm. von 9<sup>1/2</sup>-12<sup>1/2</sup> Uhr.  
Halle a. S., den 28. Juni 1916.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

**Kriegsinterblichenen-Versorgung.**  
Die Interblichenen der gefallen oder an Wunden und sonstigen Kriegsbeschädigungen gestorbenen Teilnehmer am gegenwärtigen Feldzuge werden darauf aufmerksam gemacht, daß Anträge auf Kriegsrenten, Kriegsauslagen und Kriegserlöge in der **Polizeiverwaltung**, **Dresdenerstraße 6, Zimmer 66**, anzubringen sind. Alle Ansprüche, die die Kriegsinterblichenen-Versorgung betreffen, werden dort erteilt.  
Halle, den 4. Juli 1916.

Die Polizeiverwaltung.

## Bekanntmachung.

Der **Wesbänder Pubing Südbake** in Halle a. S., Marienstraße 27, ist durch rechtskräftigen Strafbefehl des Rgl. Amtsgerichts hier vom 29. Mai 1916 wegen Vergehens gegen § 5 Art. II der Bekanntmachung des Bundesrats vom 23. März 1916 (Reichs-Gesetzl. S. 183) — übermäßige Preisforderung — mit 50 Mark Geldstrafe, hilfsweise 10 Tagen Gefängnis, kostenpflichtig bestraft worden.  
Halle, den 3. Juli 1916.

Die Polizeiverwaltung.

## Bekanntmachung.

Die **Handelsbank Witwe Berta Söcher** geb. Stöße in Halle, Marktstraße 18, ist durch rechtskräftiges Urteil des königlichen Schöffengerichts vom 22. Juni 1916 wegen Verletzung der Schöfferei mit 10 Mark Geldstrafe, hilfsweise 2 Tagen Gefängnis, verurteilt worden.  
Halle, den 5. Juli 1916.

Die Polizeiverwaltung.

## Bekanntmachung.

Mit **Aufsicht** auf die bevorstehende Ernte wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß das ungesetzliche Wehren und Jagen von **Stoppel** verboten ist und je nach Umständen der Grund der §§ 18 bis 21 oder des § 25 Ziffer 3 des Feld- und Jagdgesetzes vom 1. April 1880 bestraft wird.  
Halle, den 4. Juli 1916.

Die Polizeiverwaltung.

## Warnung.

Im verflochtenen Jahre sind wiederum zahlreiche Unfälle durch Ueberfahren von Fuhrwerken auf unbewachten Bahnhöfen zu beklagen herbeigeführt worden. Es wird deshalb den Gefährdeten die größte Vorsicht beim Befahren von unbewachten Ueberwegen zur Pflicht gemacht. Gleichzeitige werden sie darauf hingewiesen, daß sie durch Unachtsamkeit nicht nur ihr eigenes Leben gefährden, sondern auch durch schließliche Gefährdung des Eisenbahnbetriebes sich einer strafrechtlichen Verfolgung aussetzen.  
Halle, den 3. Juli 1916.

Die Polizeiverwaltung.

## Warnung.

Vor dem Genuß unreifen Obstes in rohem Zustande. Nahrungsmittel werden durch den Genuß unreifen Obstes in rohem Zustande, namentlich von Kernen und Birnen, schädliche, zum Teil langwierige und besonders für Kinder gefährliche Krankheiten an Darmtracten herbeigeführt.  
Das Publikum wird daher vor dem Genuß des vor der natürlichen Reife verfallenen Obstes in ungesondetem Zustande dringend gewarnt.  
In gesundheitlicher Hinsicht empfiehlt es sich auch, reifes Obst jeder Art vor dem Genuß gehörig zu waschen oder zu spülen.  
Halle, den 2. Juli 1916.

Die Polizeiverwaltung.

## Ausschreibung.

Die Lieferung und Einbringung von etwa 100 Kbm. Sand zur Herstellung einer 3 Km. starken Sandunterlage der Gips-eich-Bühnen für den Neubau der Volkshalle an der Schloßstraße zu Halle soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.  
Mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis Dienstag, den 11. Juli 1916, vorm. 10 Uhr, an das Magistratsbüro I — Hochbau — Zimmer Nr. 106 des Sparkassengebäudes, Rathausstraße 6 II, einzureichen. Die Bedingungenunterlagen liegen von 10-1 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 121, des Hochbauamts, Rathausstr. 6 III, zur Einsicht aus, wobei auch die Bedingungenanschlüsse, soweit vorrätig, entnommen werden können.  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Halle, den 5. Juli 1916.

Städtisches Hochbauamt.

## Ausschreibung.

Die **Reitbahnen** für 2 Klassen der alten Volkshalle an der Neuen Promenade sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.  
Mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis Donnerstag, den 13. Juli 1916, vormittags 10 Uhr, an das Magistratsbüro I — Hochbau — Zimmer Nr. 106 des Sparkassengebäudes, Rathausstraße 6 II, einzureichen. Die Bedingungenunterlagen liegen von 10-1 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 111 des Hochbauamts, Rathausstr. 6 II, zur Einsicht aus, wobei auch die Bedingungenanschlüsse, soweit vorrätig, entnommen werden können.  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Halle, den 5. Juli 1916.

Städtisches Hochbauamt.

an das hiesige Handelsregister Nr. 1 Nr. 2533 hat die offene Handelsgesellschaft **Freis Hofe & Co.**, Halle a. S., in heute eingetragenen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer **Kurt Hofe** ist alleiniger Inhaber der Firma.  
Halle a. S., den 1. Juli 1916.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

**Extra billige Seefischtage**  
Vortionsseefisch Sp. 63  
Feinjes Jütländer  
Anschliffschisch  
mit 75  
geräuchert 90  
Makrelen 80  
Kabeljau ohne Kopf, 80  
Kopfen 90  
ger. Seefisch 50  
nur bei  
**Paul Rost**  
in Firma G. Schmalch,  
nur Bernburgerstraße 17.

**Paul Rost**  
in Firma G. Schmalch,  
nur Bernburgerstraße 17.  
Ausgehende dauerhafte  
**Korsetts**  
von 100-1000 Mk. empfiehl.  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 64

## Ottene Stellen

**Stellenvermittlung**  
für Handlungsgehilfen wünschenswertlich von 12-3 Uhr. Inmündig für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder. Unterricht in allen Handarbeiten, Zenoographie und Maschinenführern, Französisch und Englisch. Mittags- u. Pension. Vorträge, Unterhaltungsabende.  
**Raufm. Verein für weltliche Angehörte, Gottesackerstraße 4.**  
Genuss 31/19.

**Hausierer!**  
Wir haben einen grossen Posten gangbarer **Artikel** billig abzugeben.  
**Albert Barth & Co.,**  
Lager: Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 16, Passage.

Zur Vertretung des Amtes sekretäre und eine in allen Zweigen einer Polizei- und Gemeindeverwaltung vertraute **Hilfskraft** möglichst sofort gesucht.  
Für vollständige heresidienfreie ältere Bewerber wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche beim Unterscheideten melden.  
**Amtsleiter für die Aue** (Kreis Zeitz).

**Zu verkaufen**  
1 Ballon Salmiakgeist  
1 Ballon Schwefelsäure  
abzugeben. Off. u. W. 3011 an die Exp.

**Kontrollkassen,**  
National, neu u. geb., mit Garantie, in allen Preislagen. Tel. 3134.  
Bettreter:  
**B. H. Zimmer**  
leht Alte Promenade 33  
(Schiffhäuser der Dampfbohd).

25 Stück Jägerzylinder und  
25 Stück Lammzylinder  
gebäude, robuste halbfleisige Tiere, gibt ab  
**Ebeling,**  
Groß-Hübners (Bez. Magdeburg).

Brauchen Sie  
**Polstermöbel,**  
überzeugen Sie sich bitte von der  
Riesenauswahl und Leistungsfähigkeit der  
**Möbellabrik**  
**C. Hauptmann,**  
Kl. Ulrichstr. 36 a. u. h.,  
Ca. 100 Musterzimmer.  
Alle Preise!

**Wir haben noch einen Posten 15-cm-Gr. 12 (Preßstahl) zur Bearbeitung abzugeben**  
und bitten leistungsfähige Firmen um Angebot unter Angabe der Fertigungskosten, auf denen bisher eine Abnahme stattgefunden hat, werden bezogen.  
**Torgauer Stahlwerk,**  
Aktiengesellschaft, Torgau (Elbe.)

**Zur besonderen Beachtung!**  
Der Verkauf ohne Kleiderkarte findet noch bis 1. August statt.  
**Mein Lager in Jacken-Kleidern, Blusen, Röcken, Kleidern, Jacketts, Paletots, Unterröcken**  
sowie in  
**Kleider- und Blusenstoffen in Wolle und Seide**  
bietet Gelegenheit,  
jetzt noch **sehr vorteilhaft einzukaufen.**  
**Theodor Rühlemann**  
Leipzigerstr. 97.

**A. Riebeck'sche Montanwerke**  
Aktiengesellschaft in Halle a. d. S.  
Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der am **Montag, den 31. Juli 1916, vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr,** zu Halle a. d. S. in unserem Hauptverwaltungsgebäude, Riebeckplatz Nr. 1, stattfindenden **33. ordentlichen General-Versammlung** eingeladen und für den Fall ihrer Teilnahme ersucht, ihre Aktien oder den Hinterlegungsschein eines deutschen Notars, der Reichsbank, der königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank), der Bank des Berliner Kassaverbands in Gemässheit des § 20 des Statuts — also bis spätestens **Donnerstag, den 27. Juli d. J.,** — während der üblichen Geschäftsstunden entweder bei der **Gesellschaft** oder bei einer der nachzeichneten Stellen, nämlich der Bank für Handel und Industrie in Berlin, der **Berliner Handelsgesellschaft**, daseibst, der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M., der Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle in Halle S., dem **Halleschen Bankverein** von Kullisch, Kampef & Co., dem Bankhause **H. F. Lehmann**, Halle a. d. S., der Bank für Handel und Industrie, Filiale Leipzig in Leipzig, **Rudolf Müller & Co.**, Commanditgesellschaft in Naumburg a. d. S. zu hinterlegen. Bei der Hinterlegung ist ein doppeltes Nummernverzeichnis einzureichen. Eines dieser Verzeichnisse wird, mit dem Stempel der Gesellschaft oder der Annahmestelle versehen, zum Ausweise bei dem Eintritte in die Versammlung zurückgegeben.  
**Tagesordnung:**  
1. Vorlegung und Genehmigung der Jahres- und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1915/16 nebst Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates.  
2. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinnes.  
3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.  
4. Bestimmung der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder.  
5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.  
Halle a. d. Saale, den 6. Juli 1916.  
**Der Vorstand.**

**Die Sommerausgabe**  
des  
**Allgemeinen Mitteldeutschen Fahrplanbuches**  
ist zum Preise von **20 Pfg.** in allen hiesigen **Buchhandlungen** u. den meisten **Papiergeschäften** zu haben. Ausserdem nehmen Bestellungen darauf die **Geschäftsstellen unserer Zeitung** und unsere Boten entgegen.  
**Der Verlag.**

**Der Kistenverschluss-Apparat**  
**Herkules**  
Bietet den größten Schutz gegen Diebstahl, Schmelzer und Missetäter. Verschlüsselt kein Nagel mehr! Kein Zerbrechen der Kisten auf dem Transport und beim Öffnen! Nur Wunsch achtzigste Produktleistung **O. Keune, Braunschweig**

**Dank.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben Entschlafenen, des früheren Gastwirts **Gottlieb Drescher** zu Rolsdorf sagen wir nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**